

Bahnhof des Jahres 2008 - Karlsruhe Hauptbahnhof

Unsere Würdigung des Karlsruher Hauptbahnhofs aus Kundensicht

Karlsruhe Hbf. – Großstadtbahnhof mit Entspannungsfaktor

Er ist nicht neu. Er ist nicht schön – zumindest nicht von außen. Aber er hat etwas, der Karlsruher Hauptbahnhof. Irgendetwas, das ihn sympathisch macht. Sein Charme erschließt sich erst auf den zweiten und dritten Blick. Zuerst einmal fällt die Gelassenheit auf. Keine Hektik, keine Aggressivität, viel Platz – eine entspannte Lebendigkeit in der Bahnhofshalle und auf dem Vorplatz.

Aber auf dem Vorplatz, fehlt da nicht irgendetwas? Richtig, die Autos. Kein Gehupe, keine Fußgängerampel, kein Motorengeheul. Stattdessen das Surren der elektrisch betriebenen Trams und S-Bahnen. Eine nach der anderen fährt auf dem weitläufigen Bahnhofsvorplatz ein und wieder aus. Manchmal im Minutentakt. Und jedes Mal steigen Dutzende Menschen ein oder aus und wuseln zwischen den Bahnen umher.

Sie alle scheinen zu wissen, wo sie hinwollen. Niemand rennt einer Bahn oder einem Bus nach, niemand flucht, keine orientierungslosen Fahrgäste. Warum, das merkt man erst nach dem dritten Blick. Informationen, Informationen, Informationen. Überall Informationen. Und zwar genau die richtigen. Wo fährt meine Straßenbahn ab, wann fährt sie? Schilder an den richtigen Stellen. Im Bahnhof, vor dem Bahnhof. Elektronische Anzeigetafeln, an denen die Restminutenzahl bis zu Abfahrt angezeigt wird. Und als ob das nicht schon reichen würde, auch noch Service-Personal mit gelben Leuchtwesten, das den Weg weist.

Der Karlsruher Hauptbahnhof ist ein Service-Bahnhof. Man merkt das an Kleinigkeiten, nicht nur an der Beschilderung. Zum Beispiel an der Auswahl der Geschäfte. Bäcker, Zeitschriften, Lebensmittel, Café/Restaurant, Frisör, Eisstand, Schnellimbiss – alles da. Alles nett. Hell, sauber, freundlich, angenehm.

Oder die Schließfächer - direkt vorm Drehkreuz zu den Toiletten. Einfach praktisch. Natürlich gibt es an anderen Stellen des Bahnhofs weitere Schließfächer. Der Karlsruher Hauptbahnhof ist ein Bahnhof der kurzen Wege.

Und ein Bahnhof der Sitzgelegenheiten. Auf den Bahnsteigen, in der Unterführung zu den Gleisen, in der Bahnhofshalle – überall ausreichend Sitzmöglichkeiten ohne Verzehrzwang. Kostenlos auch die Kleinigkeiten fürs Auge: Kunstobjekte in der Halle und in der Unterführung. Selbst das schwarze Hartgummiband für die Hände an einer Rolltreppe hat das Bahnhofsmanagement mit Sprüchen verzieren lassen.

Ideenreich und kundenorientiert ist auch die Gestaltungsidee für die zweite Unterführung zu den Gleisen. Bis vor einem Jahr fuhren hier noch Autos durch die enge Röhre und die Bahnreisenden quetschten sich mit ihren Koffern auf einem schmalen Gehweg am Rand in Richtung Frischluft. Heute ist in dem Tunnel eine schlauchförmige Fahrradabstellanlage mit Platz für Hunderte von Rädern. Nicht schön, aber praktisch. Die parallel dazu laufenden Fußgänger haben mehr Platz als früher und deutlich mehr Ruhe.

Ach ja, die Autos. Es gibt sie noch am Karlsruher Hauptbahnhof – und zwar massenhaft. Am Hinterausgang gibt es Parkplätze. Wie es sich für einen Bahnhof des Jahres aus Kundensicht gehört, selbstverständlich ausreichend viele. Auch auf dem Parkplatz gilt: alles ganz entspannt.

Die „Bahnhof des Jahres“-Jury, Berlin, den 18. September 2008